

8. März: Internationaler Frauentag

von Caterina Rita Garrè

8. März: Internationaler Frauentag

Der **Internationale Frauentag** wird am 8. März gefeiert. Er entstand als Initiative sozialistischer Organisationen vor dem Ersten Weltkrieg, als die Frauen um die Gleichberechtigung kämpften: Sie wollten das Wahlrecht, das Recht auf Bildung und auf Arbeit. Der Frauentag fand zum ersten Mal am 19. März 1911 statt; seit 1921 wird er am 8. März gefeiert.

Die Lage der Frauen im 19. Jahrhundert

Frauen hatten zu der Zeit wenige Rechte und hatten in der Gesellschaft eine untergeordnete Rolle: Sie hatten kein Wahlrecht, kein Recht auf Bildung und auf Arbeit. Sie waren finanziell erst von ihren Ursprungsfamilien und dann von ihren Ehemännern abhängig. Nur die Frauen von den niedrigen Gesellschaftsschichten arbeiteten, allerdings unter sehr schlechten Bedingungen. Die Frauen aus dem Bürgertum und aus dem Adel waren von der Arbeitswelt ausgeschlossen und durften nicht studieren.

Sie besuchten die Mädchenschule bis zum Alter von 14 Jahren, lernten ein Musikinstrument spielen, Gesang, Konversation oder Malerei, um an den Gesprächen in den Salons teilzunehmen. Ihre Freizeit verbrachten sie beim Nähen, Sticken, Malen oder sie gingen ins Theater oder ins Konzert. Und sie hatten eine große Furcht: keinen Ehemann zu finden. Ihr Ehemann verfügte dann um das Vermögen der ganzen Familie, sodass Frauen finanziell von ihm vollkommen abhängig waren.

Wenn sie nicht heirateten, mussten sie als Gesellschafterinnen oder Gouvernanten arbeiten, und das waren schlecht bezahlte Beschäftigungen, die auch nicht besonders gut angesehen wurden. Unverheiratete Frauen wurden im Allgemeinen schlecht angesehen.

Wortschatzhilfe

die **Gleichberechtigung** parità (di diritti)
das **Vermögen** patrimonio
die **Gesellschafterin**, -nen dama di compagnia

1 Ergänze folgende Sätze.

- 1 Der Frauentag wird am _____ gefeiert.
- 2 Zum ersten Mal feierte man ihm am _____.
- 3 Die Forderungen der Frauen vor dem Ersten Weltkrieg waren: _____

2 Beantworte folgende Fragen.

- 1 Welche Rolle hatten Frauen in der Gesellschaft des 19. Jahrhunderts?
- 2 Welche Frauen arbeiteten im 19. Jahrhundert? Welche nicht?
- 3 Wie war die Ausbildung der bürgerlichen und adeligen Frauen?
- 4 Wer kümmerte sich um die Finanzen der Familie?
- 5 Was war für junge Frauen besonders wichtig? Warum?

Der erste Frauenverein in Deutschland

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts begannen auch die Frauen, sich für gesellschaftliche Probleme zu interessieren und wollten ihre Lage in der Gesellschaft verändern; das war nach den Revolten von 1848. 1865 gründete Louise Otto-Peters den ersten Frauenverein und forderte das Recht für Frauen, sich frei auszubilden, das Recht der Mündigkeit und die Gleichberechtigung. Sie glaubte, Frauen können die Selbständigkeit und das Wahlrecht nur durch eine passende Bildung erreichen. Die ersten Errungenschaften der Frauenbewegung betrafen die Bildung: Tatsächlich durften Frauen ab 1895 als Gutsherrinnen an einigen Universitäten (Heidelberg und Berlin) aufgenommen werden. Allerdings durften sie sich erst Anfang des neuen Jahrhunderts immatrikulieren und nur nach dem ersten Weltkrieg bekamen sie das Habilitationsrecht. Aber nur wenige Frauen schlossen ein Studium ab.

Clara Zetkin und die Einführung des Frauentages

Clara Zetkin (1857-1933), Frauenrechtlerin und Sozialistin, schlug 1910 auf der Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz in Kopenhagen vor, einen internationalen Frauentag einzuführen: Diese Idee kam aus den USA, wo die Frauenrechtlerinnen mit den Sozialistinnen für das Frauenwahlrecht demonstrierten. So forderten auch die deutschen Frauenrechtlerinnen Clara Zetkin und Käthe Duncker einen Frauentag, der in Deutschland, Österreich-Ungarn, Dänemark und in der Schweiz am 19. März 1911 zum ersten Mal gefeiert wurde.

Die Unterstützung der Sozialisten

Die Sozialdemokraten unterstützten die Frauen in ihrer Forderung nach dem Wahlrecht, unter anderem, weil sie eine Chance sahen, ihre Anhängerschaft zu vergrößern. Im Jahr 1911 erhöhte sich tatsächlich die Zahl der weiblichen Mitglieder der SPD stark.

In den folgenden fünf Jahren wurde der Frauentag zu einem Teil der Propaganda der sozialistischen Partei. Aber während des Ersten Weltkriegs wurde der Brennpunkt des Frauentages der Frieden, und das Frauenwahlrecht rückte in den Hintergrund. Frauenveranstaltungen wurden zu der Zeit Repressionen ausgesetzt, und die Frauenrechtlerinnen mussten in die Illegalität gehen.

Die 1917 gegründete USPD (Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands), deren Mitglieder von der Sozialdemokratischen Partei enttäuscht und ausgetreten waren, unterstützte die Frauen und den Frauentag. Und am 12. November 1918 bekamen Frauen in Deutschland das aktive und passive Wahlrecht.

Wortschatzhilfe

die Mündigkeit	maturità, autonomia
die Errungenschaft , -en	conquista
die Gutsherrin , -nen	proprietaria di tenuta agricola
die Anhängerschaft	seguito

3 Fülle die Tabelle mit Stichwörtern aus.

Gründung des ersten Frauenvereins	
Louise Otto-Peters	
erste Ergebnisse der Frauenbewegung	
Clara Zetkin	

4 Fasse die Ereignisse um die ersten Frauenrechtlerinnen und ihre Forderungen mithilfe der Stichwörter aus der Tabelle zusammen.

5 Wähle die richtige Alternative.

1 Louise Otto-Peters ...

- a. nahm 1848 an den Revolten teil.
- b. verlangte die Einführung eines Frauentages.
- c. glaubte, dass Frauen durch die Ausbildung ihre zivilen Rechte erreichen konnten.

2 Clara Zetkin...

- a. führte den Frauentag ein, als sie von den USA kam.
- b. schlug vor, dass ein Frauentag eingeführt wurde.
- c. nahm am 19. März 1911 an der Internationalen Frauenkonferenz teil.

3 Die Zahl der Mitglieder der SPD stieg, weil...

- a. die meisten Frauen Sozialistinnen waren.
- b. Clara Zetkin Sozialistin war.
- c. die SPD die Frauensache unterstützte.

4 Während des Ersten Weltkriegs...

- a. konnten Frauen ihre Forderungen durchsetzen.
- b. organisierten Frauen öffentliche Veranstaltungen.
- c. forderten Frauen den Frieden.

Der Frauentag

Am 8. März 1917 streikten in Petrograd die Bewohnerinnen der armen Stadtviertel und lösten eine Revolution aus. Zu Ehren der Rolle der Frauen in der Revolution wurde auf der Zweiten Internationalen Konferenz kommunistischer Frauen 1921 der 8. März als Frauentag gewählt.

In Deutschland spalteten sich am Anfang der Weimarer Republik die Sozialisten in SPD und KPD, Clara Zetkin war Mitglied der KPD und bestand auf dem Frauentag am 8. März als Agitationstag für die sozialistische Frau. Die Sozialdemokratinnen führten einen eigenen Frauentag ohne festes Datum ein: Es gab also zwei Frauentage.

Die Frauen forderten damals eine Arbeitszeitverkürzung bei gleichem Lohn und den legalen Schwangerschaftsabbruch.

Frauentag und Nazizeit

Während der Nazizeit zwischen 1933 und 1945 wurde der Frauentag verboten und es wurde der Muttertag eingeführt. Das war ganz im Sinne der nationalsozialistischen Politik, die kinderreiche Familien forderte. Trotz des Verbots feierten Frauen im Kleinen und Privaten den Frauentag, und das wurde ein Zeichen von Widerstand.

Die Frauensituation nach dem Zweiten Weltkrieg

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in der sowjetischen Besatzungszone am 8. März 1946 den Frauentag wieder gefeiert, der den Charakter einer sozialistischen Feier hatte; im Westen organisierten die Sozialdemokratinnen ab 1948 wieder Frauentage, aber der Tag verlor an Bedeutung: Das Thema Frieden und der Kampf gegen die Wiederbewaffnung waren am Frauentag anschlaggebend. Erst Ende der 1960er Jahre wurde der Frauentag in der Bundesrepublik wieder bedeutend.

Nach der Wiedervereinigung kämpfen Frauen wieder um verloren gegangene Rechte. In der DDR waren Frauen den Männern gleichgestellt und hatten alle eine Arbeit, also waren sie emanzipierter. Viele von ihnen verloren jedoch ihre Stellen, und kämpften wieder um Arbeit und Gleichstellung. Nach der Wiedervereinigung war ihre Stimme in den Frauensachen wichtig: DDR-Frauen beeinflussten auch die westlichen Frauen.

In letzter Zeit mahnen Frauen, Gewalt gegen Frauen überall auf der Welt gesetzlich zu bestrafen. Sie kämpfen weiter um die Durchsetzung ihrer Rechte, z.B. mit der Einführung einer Frauenquote an führenden Positionen.

Wortschatzhilfe

der Schwangerschaftsabbruch	interruzione di gravidanza
der Widerstand	Resistenza
die Wiederbewaffnung	riarmo

6 Wähle die richtige Alternative.

- 1 Der Frauentag wird seit 1921 am 8. März international gefeiert...
 - a. zur Erinnerung an die Frauen, die 1917 in Petrograd streikten.
 - b. ..., weil Frauen Kommunistinnen waren.
 - c. ..., weil Clara Zetkin das entschied.
- 2 Am Anfang der Weimarer Republik forderten Frauen...
 - a. das Wahlrecht.
 - b. eine Frauenquote.
 - c. Arbeitszeitverkürzung und Schwangerschaftsabbruch.
- 3 Während der Nazizeit...
 - a. feierte man auch jedes Jahr den Frauentag.
 - b. feierte man den Muttertag statt des Frauentages.
 - c. fand keine Feier für die Frauen mehr statt.
- 4 Der Frauentag war in der DDR...
 - a. ein Tag für den Frieden und gegen die Wiederbewaffnung.
 - b. ein Fest im Sinne des Sozialismus.
 - c. kein besonderer Tag.
- 5
 - a. Der Frauentag war in der Bundesrepublik immer sehr wichtig.
 - b. Nach der Wiedervereinigung mussten Frauen der Ex-DDR wieder um eine Arbeitsstelle kämpfen.
 - c. Frauen hatten in der DDR und in der Bundesrepublik die gleichen Rechte.

7 Beantworte folgende Fragen.

- 1 Welche Bedeutung hatte der Frauentag nach dem Zweiten Weltkrieg?
- 2 Wann gewann der Frauentag in der Bundesrepublik wieder an Bedeutung?
- 3 Welche Rolle spielten die DDR-Frauen nach der Wiedervereinigung?
- 4 Findest du es wichtig, dass man den Frauentag feiert? Warum? Welche Bedeutung hat er für dich?